



Reichstage vorhanden, das zeigte sich schon aus gelegentlichen Bemerkungen. Gegen die Abg. Richter, Wibel und Pausmann, die auch große Ehre auf den Rath der britischen Freundschaft legten. Freundschaft mit England will wohl Niemand, aber wir können uns doch von John Bull nicht Alles gefallen lassen, und Starke wird uns nicht zugunsten sein.

— Im nächsten Landtage haben die Verhandlungen über die neue Wahlrechtsvorlage begonnen, die bekanntlich dem preussischen Landtagsabgeordneten nachgebildet ist. Infolge dessen ist eine neue Aenderung des Fürsten Bismarck über das preussische Wahlrecht von Interesse. Der Fürst sagt, daß er zwar nicht mehr so sehr gegen das preussische System auftreten würde, daß er aber noch vor einer Beurtheilung derselben verhalte. Er meinte ferner, indem er betonte, daß die ländlichen Verhältnisse hinwies, und die Ungleichheit der „wirklichen“ Eintheilung nach dem Steuerertrag in lebhafter Darstellung schilderte, daß er ja allerdings gegen die Form des jetzigen Reichstagswahlrechts gewisse Bedenken habe, daß er jedoch meine, dieselben ließen sich beseitigen, wenn an die Stelle des geheimen Wahlrechts eine öffentliche Stimmabgabe eingeführt würde.

Wahlreform in Baden. In der zweiten badischen Kammer hat die national-liberale Partei einen Antrag auf Wahlreform eingebracht, wonach die Zahl der Abgeordneten von 63 auf 73 erhöht werden soll. Das Großherzogthum soll in 58 Wahlkreise eingetheilt werden, welche je nach der Größe auf Grund des direkten allgemeinen Wahlrechts zu wählen seien, wobei die relative Mehrheit entscheidend sei. Außerdem sollen in 13 Städten zusammen 15 Abgeordnete durch einen aus Klassenwahl hervorgegangenen Bürger-Ausschuß gewählt werden.

— Zur Arbeiterbewegung. Der Streik der Berliner Konfektionsarbeiterinnen dauert fort. Ermittelungen, die von den Inhabern verschiedener Damenkonfektionsgeschäfte in den Werkstätten der Zwischenschneiter angestellt wurden, haben ergeben, daß bis jetzt die Zahl der streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen eine so geringe ist, daß die Zahl kaum in Betracht kommt. In den meisten Werkstätten wird ohne irgendwelche Unterbrechung fortgearbeitet. Die Inhaber verschiedener Geschäfte haben den Zwischenschneitern höhere Löhne zu Aussicht gestellt, wenn solche von den Arbeiterinnen beantragt werden. Anders liegt die Streifangelage bei der Herren- und Knabenkonfektionsindustrie; in diesem Geschäftszweige streikt ungefähr ein Drittel der am gewöhnlichen Zeiten beschäftigten Arbeiter. Wie berichtet wird, sind auf die Mittelstellung von der Proklamierung des Streiks zahlreiche Einkäufer aus der Provinz, die sonst erst im März kommen, schon jetzt in Berlin erschienen, um sich schleunigst mit Waaren zu versehen. Es soll der Jahresumsatz der Berliner Damenkonfektionsfabrik 110 bis 120 Mill. M. betragen und von dieser Summe ein Durchschnitt etwa ein Viertel auf Arbeiterlöhne entfallen. Die Herren- und Knabenkonfektionsbranche gewinnert ihren jährlichen Umsatz auf über 30 Mill., wobei ungefähr 6 Mill. auf die Arbeiterlöhne kommen sollen. Im Allgemeinen soll die Bewegung ruhig verlaufen. Hier und da wurden Arbeiter und Arbeiterinnen von den Streikenden belästigt, doch kam es nicht zu

Gewalthätigkeiten, da die Polizei der Arbeitenden ausreichenden Schutz gewährt. Nach einer anderen Meldung streikten angeblich etwa 20000 Arbeiter und Arbeiterinnen, wobei allerdings die Beschäftigtenlisten mitgezählt sind.

— Das Bundessteuergesetz im Bundesrath. Dem Vernehmen nach „Rdn. 39.“ nach ist die Minorität, welche im Bundesrath gegen den Gesetzentwurf wegen Aenderung des Bundessteuergesetzes gestimmt hat, eine recht einflussreiche gewesen; dieselbe soll 21 Stimmen betragen haben, während der Mehrheitsbeschluß bei Stimmeneinhalten eines fünfstelligen Bundesrathes auf sich vereinigte. Unter den Staaten, welche gegen das Gesetz stimmten, werden Bayern, Württemberg, Baden, Mecklenburg, Oldenburg genannt. Wie verlautet, haben auch die ablehnenden Regierungen erklärt, daß sie die schwierige Lage, in der sich die deutsche Zuckerindustrie und die silberbauende Landwirthschaft befinden, nicht erkennen und an sich wohl bereit wären, durch eine mögliche Erhöhung der Ausfuhrzuschüsse Abhilfe zu schaffen, jedoch erachteten sie die im Entwurf vorgeschlagenen Höhe als zu hoch gegenüber derjenigen der anderen Teile des Gewinns. Ein vorkonkurrenzschädliches und finanzpolitisches Verbot.

Frankreich. Das Ministerium schwantzbrüchlich in Folge seines Konflikts mit dem Senat und der Entdeckung eines Briefes des Ministers Combes, aus welchem sich deutlich der Vorbehalt der Stellenänderung ergibt. Combes will das freilich nicht so gemeint haben. Wahrscheinlich wird unter Ausschluß dieses und anderer Minister das Cabinet neu gebildet werden. — Bonapartisten und Orleansisten entfalten eine erhöhte Agitation; deren Zeit scheint aber trotz allen Wirrwirrs im republikanischen Lager noch lange nicht gekommen. — Dieleberführung des Panama-Kanals in drei Arten nach Paris soll in den nächsten Tagen erfolgen. — Die Wittve des ermordeten französischen Präsidenten Carnot macht 3, mit ihren Kindern eine Pilgerfahrt nach dem italienischen Gnadenstätten.

Großbritannien. Die englische Regierung hat ein Verbot über die armenische Frage dem Parlament unterbreitet. Interessant ist daraus nur, daß was von London aus Gewalt anwenden wollte, um den Sultan zu Reformen zu zwingen. Dazu hätte denn aber hinterher bekanntlich keine andere Macht Regierung. — Im Unterhause ist die Arbeit bezuglich und die Verhandlung über die auswärtige Politik fortgesetzt. Neues kam dabei weiter nicht heraus.

Orient. Der Vertreter des Zaren, General Graf Selenitschew, ist bereits in Sofia eingetroffen und vom Fürsten und den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden am Bahnhof empfangen worden. Die Straßen der Stadt hatten Flaggenschmuck angelegt. — An die kaiserlichen Vertreter bei den Großmächten erging der Auftrag, Schritte bezüglich der Zustimmung der Mächte zur Aneignung des Fürsten Ferdinand zu thun. Der zur Freier des Oberbetriffs des Prinzen Boris nach Sofia entsandte General Ruzsaker Balga überbringt Ferdinand ein auf die Anerkennung bezügliches Handschreiben des Sultans. — Die Aufständigen von Zeit zu Zeit nach dem Sultan für die ihnen gezeigten Gütehandlungen und den Mächten für ihre Vermittelung gedankt. — Die Petersburger „Korrespondenz“ bekämpft den Glauben der Bulgaren, daß Rußland ihnen seinen Hinz, Macedonien zu gewinnen Rußland habe durchaus kein Interesse daran.

daß macedonische Griechen, Serben und Rumänen unter bulgarischer Herrschaft kommen. Hier könne und dürfe es den Bulgaren nicht helfen.

Uffien. Auf Korca haben die Aufständigen einen kleinen Trupp japanischer Soldaten, welche Telegraphenlinien beschlagnahmten, ermordet. Rußland hat in Guchampulo Truppen gelandet.

Parlamentarische Nachrichten. Aus dem Reichstage. Die Kommission zur Beilegung des Ostpreussens gegen den unläutereren Wettbewerb, in die vom Reichstag am 1. Februar und schließlich die vom 7. März 1896 am 1. Februar in der Sitzung, nur wurde zu § 101a über die Versteigerung des Abf. 3 angefaßt. — Erfolgt die öffentliche Bekanntmachung in einem periodischen Druckwerk, so ist der Wettbewerb der Zeitungen durch den Wettbewerb der Zeitungen zu ersetzen. — In der Budgetkommission wurde die Frage der Dienstleistungen der Beamten in Anwendung auf die verschiedenen Verhältnisse, doch ein Ergebnis nicht erzielt. Man will erst die finanzielle Lage des Reiches, die dem Reichstag am 1. Februar die Wahl der Abg. Reichstag-Liste-Verfahren hat die Wahlverfahren in Kommission für gültig erklärt. — Die Kommission zur Vorbereitung des bürgerlichen Gesetzbuches hat für die erste Sitzung am Montag den 12. Februar im Reichstag am 1. Februar die Kommission der Reichstagsmitglieder, die die Wahlverfahren in Kommission für gültig erklärt. — Die Kommission zur Vorbereitung des bürgerlichen Gesetzbuches hat für die erste Sitzung am Montag den 12. Februar im Reichstag am 1. Februar die Kommission der Reichstagsmitglieder, die die Wahlverfahren in Kommission für gültig erklärt. — Die Kommission zur Vorbereitung des bürgerlichen Gesetzbuches hat für die erste Sitzung am Montag den 12. Februar im Reichstag am 1. Februar die Kommission der Reichstagsmitglieder, die die Wahlverfahren in Kommission für gültig erklärt.

**Provinz und Umgegend.**

7. Biegelroda, Am 10. d. Mts. hatte das 7. jährige Jubiläum des Gastwirths Baumhäuser das Unglück, beim Spielen auf dem hiesigen Bortweide, welcher abgefeuert wird, ein zu erbeben. Bei der bedeutenden Tiefe dieses Teiches wäre das Kind unrettbar verloren gewesen, wenn nicht ein junges Mädchen, Bertha Rudolph von hier, demselben in heldenmüthiger Weise Hilfe geleistet hätte und so die noch um eine furchig an Diphtheritis verlorenen Kind trauernden Eltern vor neuem Verzeile bewahrt hätte. Da das junge heldenmüthige Mädchen bei dem Rettungsversuche selbst erkrankt und in großer Gefahr schwerte, dürfte es wohl angebracht erscheinen, wenn derselben auch hier Anerkennung für ihre heldenmüthigen Thaten zufließen wird. 7. Freyburg, 12. Febr. Als der Landwirth M. aus Reichfeld am Sonntag zum Besuch von Verwandten nach Weiba wandern wollte, kam er infolge des schlipfrigen Weges so unglücklich zu Falle, daß er einen Fuß erdrückt das linke Armes davonbrach. — In der benachbarten Millionen-Verlosung sind angelegten bei hatten zwei Herren von hier nach dem Wohnort des Erlöblichen geschrieben. Die Antworten lauteten übereinstimmend dahin, daß eine Persönlichkeits angegebene Namens dort überhaupt nicht gelebt hat.

7. Raumburg, 13. Febr. Heute Vormittag gelang es einem Inoffizien des hiesigen Gelandenbüros nach dem Wüchwege von einer amtsgewöhnlichen Verhandlung, ihrem Begleiter zu entgehen; er nahm seinen Weg nach dem Wüchwege zu.

7. Witterfeld, 13. Febr. Am einem der letzten Abende wurde der Händelsmann Seydewitz von hier im Ständehofe durch drei Männer, die ihn seiner Baarhaftigkeit berauben wollten, überfallen. Es gelang den Dreien jedoch nicht, den S. zu übermächtigen, da dieser sich energisch zur Wehr setzte. Seine Kampfe erzielte er einen Stich ins Gesicht. Leider konnte er bei der herzkühnen Dunkelheit nicht die Gestalt der Wegelagerer erkennen, so daß es schwer werden wird, sie zu ermitteln. — Schon wieder ist in einer der hiesigen Kohlengruben ein schwerer Unfall vorgekommen. Beim „Alte“ löste sich plötzlich eine große Erdkugel ab und fiel auf einen Arbeiter, ihm beide Beine zerstückt und ihm theilweise verkrüppelt. Erst nach langer, mühsamer Arbeit gelang es, den Vermirten, von dem heftigen Schmerz gequält wurde und furchbar schrie, zu befreien. Er wurde nach dem hiesigen Kreisfrankenhaus gebracht.

7. Rochlitz, 13. Febr. Ein bedauerndes Ereignis ereignete sich bei dem in der Friedaustraße wohnhaften Werkmeister Voigt. Das mit der Mutter zu Besuch anwesende 13-jährige Söhnchen des Wunders nahm eine aus Unvorsichtigkeit am Fenster stehende gläserne Flasche mit Schwefelsäure und trank davon. Die erhaltenen Verletzungen waren so schwer, daß das Kind unter großen Qualen verstarb.

7. Rudau, 13. Febr. Der Wobdeter eines hiesigen Wlattes führte Nachts aus dem Fenster seiner Wohnung, erlitt einen Schädeldruck und innere Verletzungen, denen er während des Transportes nach dem Stadtfrankenhaus erlag.

7. Ronneburg, 13. Febr. Von einem tragischen Tode wurde hier das Gärtner Nielschloß Ehepaar erreicht. Herr Nielschloß, der schon seit langer Zeit krankte, verstarb plötzlich. Von diesem Todesfall wurde die Ehegattin so ergriffen, daß sie, als die Leichenwahrerin ihres traurigen Amtes wartete, plötzlich mit dem Worten: „Mein guter Mann!“ demnach des Frau in die Arme fiel. Ohne zum Bewußtsein zu kommen, folgte sie ihrem Gatten nur wenige Stunden später in den Tod nach. Ein Herzs Schlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

7. Großenhain, 11. Februar. Den „A. N.“ wird geschrieben: „Wie zu erwarten war, hat der Fall Schorlemer“ in der geschnittenen Reihe eingehende Beachtung gefunden, bei der freilich aber, die ebenfalls zu erwarten war, die ungeschehenen Dinge geteilt worden sind, die ich nur in der Pflichten gewisser Berichterstattung erpichte. Die Schanden des 19000 M. von Schorlemer sollen 200000 M. betragen, für 150000 M. die Hälfte sollen von ihm gestellt werden. Dieser Betrag wird abgezinst, wenn man ihn in 10 Jahren zahlen will. In all dem ist eben wenig ein wahres Wort, wie an dem romantischen Augenblicke der Bewegung von Schorlemer, der in Amerika Aemter in der Bundesarmee, nachdem seine einmal eine Station sein soll. Die Wahrheit ist hier folgende: Schorlemer behauptet das Genußhabe in Württemberg, das hier die Universität zu Göttingen, wo er einige Semester studierte, trat dann als Kantarier in die preussische Armee ein, wurde jedoch wegen ungebührlicher Verschwendung mit Verurteilung des Militärdienstes verbannt und wählte sich nach Amerika wo er als Soldat in der Armee des Großen Kaisers in Minnesota weilte. Von seinem Vater nach Europa zurückgerufen, trat von Schorlemer mehrere Stellen als Direktor großer Fabriken in Prag und Opatowitz inne, trat dann bei der Krücker in hiesiger Gegend, wurde in das 1. Königs-Gularen-Regiment versetzt, von welchem er im Jahre 1891 zu den Offizieren der Landwehr-Kavallerie übertrat. Im Jahr 1895 war von Schorlemer hiesiger, nachdem seine einmal eine Station (mit einer Schulpflicht in von Schorlemer nicht verstanden gewesen) durch die Emittenten emittenten finanzielle Verbindungen von Schorlemer gestellt hatte, von Schorlemer lebte nach seiner Verschickung von dem, was ihm seine Tätigkeit als wohlwärtiger Geschäftsmann und Kantarier der konservativen Partei einbrachte. 1895 kam ein Schorlemer für einen in Württemberg einbehalten. Am Beschlusse konnte weder dieser noch d. Schorlemer zahlen, so ist den hiesigen Behörden in die Hände, die hat den hiesigen Ober-Präsidenten mit dem Wüchweg, welche natürlich von den Schulden nur mit großem

deutlich steht, wie die Dinge werden und sich zeigen, verlangt man danach, auch das Ende zu erleben. Der Meutenant ist ein charmanter junger Mann, er bemüht sich lange um sie. Wenn Wegener Ernst machen will, darf sie ihn keinesfalls ablehnen.

„Sollte der Vater nicht Einwendungen erheben, Excellenz? — die einzige Tochter.“

„Verzeihen Sie, Frau Geheimrathin, nicht die einzige“, fiel die Generalin eifrig ein, „das älteste Fräulein Lenz ist schon seit mehreren Jahren an einen holländischen Gutsbesitzer verheiratet. Der Papa hat gleich, als er sich vom Geschäft zurückgezogen, neben dem Gut der Ältesten eine Villa erworben und denkt hier, er ist, wie Sie wissen, Wittwer, mit seiner Schwester den Lebensabend zuzubringen.“

„Und Susanne?“

„Sie scheint ganz in des alten Herrn Handlung zu passen. Er liebt sie augenscheinlich sehr und deshalb will er sie nicht in länderlicher Einsamkeit vergraben, wie er neulich beim Wirth offen eingelebte.“

„Was nur die beiden jungen Männer an ihr finden? Ist Susanne Lenz auch in Ihren Augen eine Schönheit, Excellenz?“

„Das gerade nicht“, erwiderte die Generalin zögernd, „sich nicht, aber doch kaum zu übersehen. Sie ist mit ihrer kräftigen Gestalt, dem vollen, dunkelblonden Haar und den lebhaften Farben das Bild gesunder, blühender Jugendlichkeit, die um so mehr anpricht, als man hier so vielen schwachen, hüftelnden Mädchen begegnet.“

„Wir ist sie zu robust, zu vollständig und determinirt, nicht weiblich genug“, entgegnete die Geheimrathin, deren Tochter etwas brustselbend war, in gereiztem Ton.

„Die Herren scheinen viel Gefallen an ihr zu finden.“

„Da mag das Herrn Papas glänzende Finanzlage mitreden.“

„Aber Unsig hat währenddem der Freundin ihr Herz ausgeschüttet. Die Älteren Personen, denen es unten am Wasser zu kühl geworden, waren auf die das Haus umgebende Veranda zurückgekehrt, die jungen Mädchen saßen allein auf dem Hügel zu Ende der Terrasse. Der Mond war emporgestiegen, sein silbernes Licht glitzerte in hüpfenden Funken auf dem leise plätschernden Wl. An des Sees, welche mit einlängliches Gemurmel an die Duinamauern schlugen. Auf einen Satz, dessen Umrisse man kaum noch erkannte, wurde gesungen; die Melodie mischte sich in das sanfte Kläuschen des Wassers und lönte bald ferner, bald klar erkennbar zu den Lauschernden herüber.“

„Welch ein Vertrauen ich zu Ihnen empfinde, Susanne!“ flüsterte Adele. „Er ist so reizend, aber ich glaube doch nicht, daß Sie ihn lieben, dachte ich das, würde ich ja nie den Muth gefunden haben, Ihnen meine Schwäche zu bekennen. Bitte, seien auch Sie offen gegen mich, gestehen Sie mir, daß Sie den Baron bevorzugen, trösten Sie mich, machen Sie mich glücklich!“

„Ich könnte wirklich nicht sagen, liebe Adele“, erwiderte Susanne leise und zögernd, „daß Baron Rosenfeld mir lieber wäre als ein Meutenant von Wegener. Aber beruhigen Sie sich, ich liebe Ihnen gewiß bei Weitem nicht im Wege — weder der Eine noch der Andere dieser Herren — Sie mögen mir aus Langerweile den Hof machen — Einladungs haben sie aber gewiß nicht mit mir im Sinn.“

(Fortsetzung folgt)

**Die Regierung und die Gewerksvereine.**

Reichstagsler Fürst Hohenlohe hat dieser Tage in Gegenwart des Ministers von Bütticher eine Deputation des Centralrats der deutschen Gewerksvereine empfangen, die den dringenden Wunsch nach gesetzlicher Anerkennung der Berufsvereine auszusprechen und darauf hinwies, daß der Mangel eines Normativgesetzes, sowohl in öffentlicher als in privatrechtlicher Hinsicht zumal für die von ihnen angesammelten bedeutenden Vermögen, die als Reserve für die vielfachen Unterhaltungen namentlich der Arbeitslosen dienen, eine feste Gewährleistung bilde.

Der Reichstagsler erwiderte, daß die gewordene Klärung ihm sehr werthvoll sei und daß er auf Grund dieser die Angelegenheit nochmals objectiv und wohlwollend prüfen werde. Bedenken seien auch im Reichstage von der Rechten und den Nationalliberalen gemacht, dessen sie nicht zu erkennen, daß den Anträgen der Gewerksvereine, besonders in vermögensrechtlicher Beziehung triftige Gründe zur Seite ständen. Staatssecretär v. Bütticher er bemerkte, die Angelegenheit werde zunächst im Schooße des preussischen Staatsministeriums gefördert werden.

Nachdem der Vorsitzende des Centralrats, Rauch, die Bedeutung der Gewerksvereine für den Kampf gegen die Socialdemokratie beleuchtete, und der Reichstagsler und der Minister ihre Versicherungen wiederholt hatten, verabschiedete sich die Deputation.

**Der Abschied der Fürstin von Bulgarien.**

Authentische Berichte aus Sofia melden über geradezu erschütternde Vorgänge bei der Abreise der Fürstin Louise. Dieselbe habe sich um keinen Preis vom Prinzen Boris trennen wollen und sei fast eutheilend gewesen, den bulgarischen Tronfolger mitzunehmen. Es habe förmlicher Anwendung von Gewalt bedurft, um den Prinzen seiner Mutter zu entreißen, was erst nach stundenlangen Bemühungen des Präsidenden der Synode und Metropoliten Gregorius gelungen, der die Fürstin beschwor, von ihrem Vorhaben abzustehen; es handelte sich um eine einfache Salbung, und der Prinz werde seine weitere Erziehung von katolischen Priestern erhalten. Als der Prinz von der Fürstin getrennt wurde, fiel dieselbe in einen Ohnmachtstrampf verfallen, der zwei Stunden gedauert habe. Von einer Rückkehr der Fürstin könne keine Rede mehr sein; sie sei trotz aller gegenwärtigen Weisheit von ihrem Manne, der sie bis zur Grenze begleitete, unverzichtlich gechieden. Von dort habe Fürstin Luise ein demuthvolles Telegramm an den Kaiser geschickt. Die Wittwen des Grafen Foras beim Herzog von Lothana (Vater der Fürstin) ist geschiedert. Der Herzog habe es sogar abgelehnt, ein Schreiben des Fürsten Ferdinand anzunehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1708021118960215-14/fragment/page=0002

DFG

Beste wieder verkauft werden konnten. Freier von Sperre hat also nicht befehlen angeht, sondern sich hier und da mit dem Gerichte die erst vorgeschrieben lassen. Die Beschuldigung hat nicht 10000 Mt., die immer nur infolge des Barges endende Schmelzschub nach nicht 50000 Mt. betragen. Das in dem Barges gewöhnliche Maß der Waare ist in der Höhe von 1000 bis 2000 Schmelz in seiner Erzeugung, das, was über dem Barges hinausgeht, ist nach Maß und Weise zu verkaufen, aber doch, um ihn Barges effizienter zu machen zu lassen, ist hier noch erwähnt, daß der Kaufmann den besten Beschäftigten angestellt durch einen Schmelzer nach dem Geschäft unterrichtet wurde, daß das Geld zur Bezahlung dieses Barges schon bereit lag und daß die ganze Angelegenheit nur durch das Geschäft und vornehmlich durch den Geschäftsführer zu erledigen war, um dem für letzteren zu verzeichnen Auszahlung. Wie gelang, läßt sich die Zeit v. Schmelzer nicht aufzählen, aber die Mäßigkeit und die Liebe der Geschäftsführer gegen die bedauernswerte Familie hat den Kaufmann zu dem Besten der Beschäftigten zu machen, daß er die besten Beschäftigten angestellt, was die Gesundheit der Arbeiter über das Barges und das Barges v. Schmelzer die wahren Ursachen gegenübergestellt werden.

Ueber einen interessanten Besuch in ein „Animerie“, der sich dieser Tage in Hannover zugefunden, curieren verschiedene Gerichte. Einer unserer höchsten Verwaltungsgeschäfte, schreibt darüber der „Z.“, benützte sein Unbefähigen dazu, an einem Nachmittag der vorigen Woche einer unserer feinsten Damenkreise, dem Café Westmann in der Friedrichstraße, ein heimliches Fest abzugeben. In hellem gelbem Kleid lag der Herr in den Damen des Cafés, die sich umgeben von sämtlichen anwesenden Damen, die lustig auf sein Wohl und seine Kosten ihre Gläser leerten; die Damen trantem natürlich nur Wein, der Gast selbst zog Bier vor, von dem er drei Glas trank. Das heitere Gespräch wich geräuschlos Zeit gewährt haben. Schließlich aber, als es sich abzuheben ginge, stürzte ein Mitglied das vergnügte Besammlungen. Der Gast machte Schwierigkeiten und weigerte sich, auch von den Damen getrunkenen Wein zu zahlen. Die Wirtin, eine sehr stolze Frau, schickte heimlich, einen Schuttmann zu holen, der dann auch als bald zur Stelle war und dem fremden Gast recht deutlich bedeutete, daß er Zahlung zu leisten habe, widrigenfalls er ihm zur „Brand“, dem Polizeigefängnis, folgen müsse. Rannmehr gab sich der Gast zu erkennen und konnte danach ungehindert das Local verlassen. Dem Schuttmann aber soll nicht besonders froh zu Muth gewesen sein. — Das von „Z.“ erzählte Geschehens hat aber noch einen zweiten Theil. Der Gast, der sich weigerte, die von den „Damen“ in einem größeren Umfang, als ihnen gestattet gewesen, gemachte Weinzüge zu zahlen, — was der neue Polizeipräsident Graf Scherwin, welcher sich mit eigenen Augen von der Wirtin, überzeugen wollte, was denn auch zur Genuge geschah — und inzwischen nicht ohne Folgen für das betreffende Café geblieben ist.

Stadt und Umgegend.

(Zeitraf für den lokalen Theil sind willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich bei Redaction eingehen zu lassen.)

Merseburg, den 14. Februar 1896.

(\*) Große Hälze von Schneegüssen, nach Nordwesten ziehend, sind in den letzten Tagen beobachtet worden.

(—) Milde Winter. Erfahrene Waldhüter wollen aus dem gegenwärtigen Stande der Waldpflanzen darauf schließen, daß wir den bisher milden Winter auch fernherhin behalten werden. Nach Aufzeichnungen waren 1834 und 1816 gelinde Winter, 1807 gab es fast keinen Winter, 1792 blühten im Februar sämtliche Bäume und schon im Januar war das Heizen der Zimmer nicht mehr erforderlich; 1659 gab es keinen Frost; 1609 und 1607 keinen Winter; 1688 und 1682 waren die Bäume im Februar grün, 1538 standen im December und Januar die Gärten in vollem Blüthenstand; 1241 blühten im Winter die Bäume, im März und Mai gab es reife Kirichen; 1229 gab es gar keinen Winter und zu Waldpflanzungen schon Weizen; 1287 waren im Winter die Bäume neubelaubt. Die milden Winter in den Jahren 1873 und 1882 sind wohl noch in guter Erinnerung.

—n. Der hiesige Gesangs-Verein unter Leitung des Herrn Musikdirectors Schumann hat wieder in dem von Jährgänger gestifteten Saale des „Lionel“ eine Abendunterhaltung ab. Der dabei mitwirkende noch jugendliche Pianist Herr Rudolph Wintzinger aus Leipzig, welcher die Sonata appassionata von Beethoven, Valere Nocturno und Scherzo von Chopin und Etüde und Kapriole hongroise von Chopin auf einen prächtigen Mithras-Fingerring zu Gedächtnis brachte, wird in seinem Spiel als ein hochentwickelter Künstler. Der ihm gespendeten reichen Beifall der Zuhörer belebte derselbe durch eine dankenswerthe Anekdote. Seitens des Chores wurde J. Haydn's „Abendlied zu Gott“, Brahms' „Schicksalstied“ (mit Piano-fortebegleitung), „Es ist ein Scherz gefallen“ (mit Violoncellenbegleitung) von H. Franz und „Das Lied vom deutschen Kaiser“ (mit Klavierbegleitung) von W. Bruch zum Vortrag gebracht. Alle Chorbeträge bewiesen aufs Neue die treffliche Schulung des Chores, insbesondere die Vorklänge durchs Rasterlied. Außerdem wurden die Zuhörer durch drei prächtige und vorzüglich aus-

geführte Terzette für Frauenstimmen: „Ein Abend von Wilm“, „Ein kleines Lied“ von Berger und „Sag an, o lieber Vogel mein“ von Jahn erfüllt.

—m. Aus der letzten Schöffengerichts-sitzung ist folgendes mitzutheilen: Es wurden aus der Untersuchungsakten vorgelesen der frühere Kaufmann Baldemar Franke aus Bromberg und der Handarbeiter Carl Friedrich Fischer aus Delitzsch, wobei beide sich wegen Betruges zu verantworten. Die Angeklagten waren gefänglich und lautete das Urtheil auf je 2 Wochen Haft je weil Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Frau Angenerin Hoenbrot von hier war wegen Körperverletzung angeklagt, bezog an ihrem früheren Dienstherrin Barbara A. Lüh. Die Angeklagte betritt jedoch auf das Geschickliche, die v. R. amehandelt zu haben. Da das Mädchen sich stets widerständig und eigenmächtig betragen hätte, wäre ihr einmal von der Angeklagten eine kleine Nüchternung zu Theil geworden. Das Gericht erkannte nach längerer Verhandlung auf Freisprechung der Beschuldigten. — Der Zimmermann Otto Groul von hier war der Beamteneidbeschwörung, sowie Erregung ruhestörender Lärms beschuldigt. Als er sich eines Abends in Begleitung einiger junger Leute befand, lenkte er durch sein lautes Singen auf die Aufmerksamkeit der Nachtpolizei auf sich. Vom Sergeanten Diez aufgefordert, sich ruhig zu verhalten, trat er diesem in nicht mißzuverstehender Weise entgegen. Dieß sah die Nacht nicht zu gungenen, den Namen des Störenfrieds festzustellen. Dieser weigerte sich entschieden seinen Vornamen (der Vatername war dem Sergeanten bekannt) zu nennen. Mit Hilfe des hinzugekommenen Polizeisergeanten Sachse sollte nun G. der Wache zurückgeführt werden, bei welcher Gelegenheit er sich plötzlich losriß und den Vollzugs Diez an die Brust schloß. Unter diesen Schimpfen und Beleidigungen von Seiten des Verhafteten ging nun der Wache zu. Auf dem Wege dahin wurde der Verhaftete jedoch durch einen Sämann, indem er seinen Namen vollständig nennt, worauf seine Freisprechung erfolgte. Das Urtheil lautete wegen der Beleidigung der Sergeanten Diez auf 50 Mark Geldstrafe und Publikationsbefehl; wegen Erregung ruhestörender Lärms wurden G. 20 Mark Geldbuße zuerthut.

— Scheubig, 12. Febr. (Schöffengericht.) Wegen Entwendung eines Hutes an der Döllauer Riemer v. J. steht der Handarbeiter Karl Winkler aus Dörfendorf vor dem Schöffengericht; es wird ihm zur Last gelegt, daß er in dem Frankfurter Lokale während eines Tanzvergnügens den Hut des Wandwirths H. weggenommen und sich damit aus dem Lokale entfernt habe. Der Angeklagte giebt an, daß er angetrunken gewesen sei und er daher den Hut nur aus Versehen weggenommen habe; es liege nur eine Verwechslung vor. Inzwischen wird aber von einem Zeugen bekundet, daß er den Hut unter seinem Nothd. verpackt hatte. Nach erfolgter Vernehmung, welche zu Ungunsten des Angeklagten ausfällt, lautet das Urtheil auf 1 Tag Gefängnis. — Am 27. d. M. wurde der Arbeiter Valentin Watan aus Wismuthitz, welcher als armer Reisender sich hier aufgehalten hatte, festgenommen, weil er sich eines Hausfriedensbruchs, zweier Diebstähle, sowie des Betruges schuldig gemacht hatte. Den Hausfriedensbruch hatte er dadurch begangen, daß er sich aus der Herberge, wo er länger als zulässig, demnach ohne Befehl verweilte, auf die in ihn ergehende Aufforderung nicht entsetzte, dann hatte er dem S. A. 45 Pfennige und eine Tabackspfeife und dem Dienstmädchen N. ein Paar Stiefeln entwendet, ferner hatte er wiederholt geteilt. Das Urtheil lautete wegen der Vergehen auf 3 Wochen Gefängnis, wegen der Uebertretungen auf 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Bermsliche Nachrichten.

(\*) Die größte Brücke der Welt. Im Verein für Eisenbahnanlagen in Berlin sprach Herr Geheimrath Lindenthal von der Nord-Meer-Romp, in New-York über den Bau einer Brücke über den Hudson. Die geplante Brücke würde die größte auf der ganzen Welt werden, weil sie Berg- und Thalfahrt, denn das Bauwerk ergiebt sich, daß es an seiner Stelle in gleichem Maße wiederfinden. New-York liegt bestmännlich an einer Stelle, die im Westen von New-York, im Osten von New-York und im Norden von New-York liegt. Auf dem Hudson fließen 1.800.000 Menschen. In Brooklyn, jenem des Ost-River, wohnen 1.250.000 und am anderen Ufer des Ost-River 500.000 Seelen, es sind also 3-4 Millionen Menschen in New-York und seinen angrenzenden Städten anfließt. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am Ufer des Ost-River und deren gewaltiger Verkehr mit New-York ist auf den höchsten angewiesen. Das ein Jahr führt von New-York nach New-York einmal, einmal nach New-York und einmal nach New-York. Der Ost-River hat den größten Flußverkehr der Welt zu vermitteln. Dreizehn Dampfen mit 34 Oefen endigen am

**Heute Morgen 7 1/4 Uhr** verschied sanft nach längerem Leiden unser einziger lieber guter Sohn und Bruder  
**Curt Gaudig**  
 im 23. Lebensjahre.  
 Um stilles Beileid bitten,  
 Merseburg, d. 14. Febr. 1896  
**Gaudig**, Oberwachmeister,  
 nebst Frau und Schwester.  
 Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. [612]

**Stadt-Vernsprech-einrichtung in Merseburg.**

Mit dem 1. April beginnt ein neuer Bauabschnitt in der Erweiterung der Stadt-Vernsprech-einrichtung in Merseburg.

Vernsprech-Anschlüsse, welche im Laufe des nächsten Bauabschnitts ausgeführt werden sollen, sind bis Ende Februar entweder bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion hier selbst oder bei dem Postamt in Merseburg anzumelden. Die Anmeldeformulare können von dieser Vertheilungsstelle kostenfrei bezogen werden. [593]  
 Alle a. S., 9. Februar 1896.  
 Der Kaiserliche Ober-Postdirector. Wehland.

**Versteigerung.**

**Sonabend, 15. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr**, versteigere ich im **Casino** hier, 1. gewandte: ca. 330 St. Wölfe, Krac, Cognar, Weiß- und Holmeine, Sophas, Kleidereretzette, Tische, Schreibtische, Kommoden, Stühle, Bilder, 1 Pianino, 1 Rahmmaschine und dergl. m.  
 2. freimüllig:  
 1 Hoser - Kaffeezettel. — (606)  
 Merseburg, 13. Februar 1896.  
**Tauchnitz**, Gericht-Vollzieher.

**Inventar - Auction**

in **Rißchen** (Station Gyptha).  
**Mittwoch, d. 19. Februar d. J. von Vormittags 11 Uhr** ab, soll im hiesiger Geißle'schen Gute in **Rißchen**, wegen Aufgabe der Wittenschaft das **sämmtliche lebende und tote Inventar**, bestehend aus:  
 4 Wieden (Hühler),  
 1 zweijähr. Kofeln,  
 15 Stück Hinderhülz (darunter hochtragende und neumlende Kühe, 2 einjähr. Bullen),  
 12 Stück Schweine, 1 Zuchtsau, 1 halbverdeckten Aufschwanen (fa. neu), 1 Droschke, 1 Pflanzwagen, 1 Henschnitten, 2 Wässhilfen, 6 Wirthschaftswagen, 1 Jauchewagen mit Kof.,  
 1 Wähmaschine,  
 1 Säemmaschine,  
 2 Gähler, 1 Badmaschine, 1 Wiesenegge, 1 Wiesenegge, Aufschneider, 1 Schellenklänge, Wäpflügen, Eggen, Walzen und verschiedene anderen zur Wirthschaft gehörenden Gegenstände,  
 ferner:  
 Strohs- und Heuworräthe **öffentlich meistbietend** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. [592]

**F. D. - Verpachtung.**

Wegen Todesfall des kaiserlichen Pächters sollen ca. **120 Morgen Ackerlandes**, im besten Kulturzustande befindlich, sofort unter günstigen Bedingungen **weiterverpachtet** werden. [616]  
 Nähere Auskunft ertheilt **Herr Louise Wiltner**, gr. Ritterstraße.

**Die der verstorbenen Frau verm. Seilmann** gehörigen in **Verndorf** und **Steinmacker** Acker gelegenen Haus- und Feldgrundstücke sollen Erbschaftsergänzungshalber im ganzen oder getheilt **frei-handig** verkauft werden. [614]  
 Angebote sind schriftlich bis **15. März 1896** an den Unterzeichneten einzufrachten.  
 Leipzig, d. 10. Februar 1896.  
**Emil Seilmann**, Seeburgstr. 38.

**Das Wunderbuch** (6. und 7. Buch)

aus alexandrinischen u. kabbalistischen Schriften früherer Jahrhunderte, enthält auch das Sieben mal verheißene Buch. In breiten für 5 Mark von **H. Jacobs**, Buchhandlung in **Blankenburg** am Ort. [359]

**Bekanntmachung.**

Zur Bedingung der im **Garnison-Lazareth** für 1. April 1896 bis 31. März 1897 erforderlichen **Fleischs, Back- und Materialwaaren** pp. ist im Geschäftszimmer des Lazareths auf **Freitag, den 21. Februar, Vormittags 11 Uhr**, Submissionstermin anberaumt, wozu Resectanten eingeladen werden. Befragungsbefragungen liegen bis zum Beginn des Termins zur Einsicht und Vollziehung aus.  
 Im Termin werden Gebote auf **Brodtreste und Küchenabfälle** entgegengenommen.  
 Merseburg, den 14. Februar 1896.  
**Garnison-Lazareth.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Versicherungsbestand am 1. December 1895: 690 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29% bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Merseburg: **F. Foigt**, Hallestr. 9 II. [235]

**Kaufrübenpreis**

erhöhen wir bei Vertheilung 1896 auf **90 Pfg. pro Centner** bei 40% Schnigeltügel.  
**Zuckerfabrik Schafstaedt.**

**Stollwerk's Herz Cacao.**

Büchsen mit 25 Cacao-Heizen 75 Pfennig.  
**1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.**  
 Wohlgeschmeckendes, gleichmässiges Getränk.  
 Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.  
**Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.**  
 In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

**Merseburg: Tivoli. Merseburg.**

**Donnerstag, den 20. Februar 1896.**  
**Einmaliges Auftreten**  
 der überall so beliebten  
**Rob. Engelhard'schen**  
**Leipziger Sänger.**  
 welche allerorten mit großem Beifall auftraten.  
**Anfang 8 Uhr. Entrée 60 Pfg.**  
 Billets im Vorverkauf **50 Pfg.** sind bei Herrn **Senide**, Bahnhofstraße 2, u. **A. Wiese**, Burgstraße zu haben. [585]  
**Alles Nähere durch Plakate und Ausragszettel.**  
**Es kann nur diese eine Vorstellung stattfinden.**

**18-20000 Mk.**

sind am 1. April cr. auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Blattes. [1065]

**Dienst-Cautionen in haar**

ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt **A. v. Voss**, Wagdeburg, Auguststr. 2. Adressen mit 20 Vertheilen. [585]

**Verkehrsschule**

bereitet sicher für Post, Bahn und Marine vor. Die Wahl des Beamten-Staats bietet allen jungen Leuten die sichere Zukunft. Prospecte gratis. [138]  
 Direct, Schulze, Kellinghufen 1, hofst  
**Germanische Fischhandlung**  
 frisch auf Eis:  
**Schellfisch, Cabellau, Schollen, Zander, grüne Perlinge**, empfiehlt **W. Krämer**, [615]  
**Bücklinge à Kiste 80 Pfg.**  
**Junae Perlschäler, und Poulets, Pariser Kopf-Salat u. Radisches, echte Beltower Rühchen, frischen geräucherter Kalb, frische Bieler Spalten.** [578]

**Geschäfte**

**Apfelsinen, Mandarinen, schöne süße Früchte**  
**Adler-Drogerie**  
**Wilhelm Kieslich.**  
**Speise-Kartoffeln**, verschiedene Sorten, verkauft [677]  
**Nittergut Lochau** bei Döllnitz.  
**Zwei fetts Schweine**, je ca. 4 1/2 Gtr. schwer, verkauft [678]  
**Nittergut Lochau** bei Döllnitz.

**Brennkartoffeln**

billigst zu kaufen gesucht. Erferten mit Preisangabe erbeten an **Engel 575) Neuborf-Grube** bei Weipzig.

**Schweinefleisch**

Sehr gute feste **Dorsteinwaden** von den Grahmerwerken, zum Bau von Grotten u. dergleichen besonders geeignet verkauft **Königliches Coizant 333)** in **Dürrenberg**.

**Kartoffeln.**

**Auguster**, sowie auch andere auf folgende Sorten, kauft jeden Posten ab Station gegen Kasse. [591]  
**S. Koeppke**, Giebichenstein.  
 15 Gtr. langes **Hoggenstroh**, 25 Gtr. gutes **Wiesengr.** [505]  
 Zu vert. in **Preisch Nr. 18.**  
 Ein sprungfähiger **Eber**, große Yorkshirer Rasse u. einige **Eng Sauger** verkauft. [679]  
**Nittergut Wölffen** bei Merseburg.

**60000 Mark**

zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes. [614]

**500 Meter Glas**

zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes. [614]

**Grubenmaschinen, Feldbauzweife, Drehschneiben, eiserne und hölzerne Kippwagen,**

2 **Schmalspurlocomotiven** gibt billig verkauft, ev. auch leihweise ab.  
**Otto Flemming**, Leipzig.  
 Bahnhofstraße 9.

**Fahrräder** und Zubehörtheile

kaufen Sie am besten u. stüblichsten bei **Aug. Stukenbrok**, Einbeck, Deutsch. größt. Speisefahrrad, Bergfahrad, Vertreter gesucht. Katalog gratis und franco.  
 573) **Pneumatic-Fahrräder** solides Fabrikat leicht laufend, Gewicht ca. 16 Gtr. Garantie 1 Jahr, Nr. 175. Fahrradfabr. **S. D. Becker**, Jettelohn.

**Rover:**

1 **Pneumatic** und 1 **Riffenreifen**, sehr gut erhalten, **billig** zu verkaufen [562]  
**Gustav Engel**, Merseburg, Weisse Mauer 7.

**Briefmarken.**

**Sammlung**, enthaltend ca. 700 verschied. Marken, ca. 80 verschied. Ganssachen nebst vielen Dupletten, **billig** zu verkaufen. [562]  
 Offerten unter **N. 750** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

**Alle Annoncen**

vermittelt prompt u. billigt an **sämmtliche Blätter**  
**Rudolf Mosse**  
 Annoncen-Expedition in Merseburg  
 Vertreter Herr **A. Wiese**.  
 Kostenanschläge, Katalog und jede Auskunft in Inseritionsangelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

**Laden u. Wohnung**

in guter Geschäftslage von Merseburg sofort oder später für ein besseres Geschäft zu mieten gel. St.  
 Offerten unter **N. p. 49 679** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten. [545]

**Laden!**

Der vom Rittergut Jöhsen gemietete **Laden, Alter-burger Schulplatz Nr. 2** hier, ist von der Gutsverwaltung ausgeworfen, und kann bis, event. mit vollhändiger Ladeneinrichtung, sofort oder später übernommen werden. Näheres im Nebenbefehl. [496]

**Ladenlokal.**

Er bald oder später wird an **bester Lage ein größerer Laden** zu mieten gesucht. Offerten aus **D. A. 6** an **Hudolf Wisse** Berlin. [536]  
 In der Nähe des Bahnhofs ist eine **übliche Wohnung** bestehend aus einem großen Wohnzimmer nebst Schlafstube sof. z. verm. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition. [516]

**Garçon-Logis!**

Eine freundliche **Wohnung**, best. aus Stube u. Kammer, ist preiswerth zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Zu erfragen im **Laden Altenburger Schulplatz 2.** [549]

**Garçon-Wohnung**

in Nähe der östl. Regierung, Landesdirection und Altersberthigung, sofort zu vermieten. [1015]  
 Zu erfragen in der Kreisblatt-Exped.

**Manfadenwohnung**

**Halle'sches Str. 36b** an ruhige Leute z. verm. u. 1 April cr. z. bez. Näheres durch **G. Wintner** jun. Wauermeister. [548]

**Schüler**

von außerhalb, die das Gymnasium oder die höhere Schule besuchen wollen, finden bei billiger Preisberechnung gute Nachhilfe bei den Schularbeiten. Zu erfragen im **Laden Altenburger Schulplatz 2.** [548]

**Auf Rittergut**

wird für ein 16 jähriges Mädchen aus guter Familie, gesund und kräftig, mit guter Schulbildung und an rege Thätigkeit und Ordnung gewöhnt, baldigst Stellung zur Erlernung der Wirthschaft gesucht, ohne gegenseitige Vergütung. [565]  
 Offerten unter **II. N.** postlagernd Merseburg.  
 Gesucht zum 1. April eine in Küche und Wocherei erfahrene **Wirthschafterin**. **Frau Bartholomäus**, 675) Bahnhof, Frankleben b. Merseburg.  
 Ein armer Landbriefträger sucht für sein **neugeborenes Kind** (Mädchen), dem die Mutter gestorben, **Pflegeeltern**, die dasselbe an Kindesstatt annehmen würden. Zu näherer Auskunft ist die Kreisblatt-Expedition erbtig. [619]

**Kirchlicher-Verein der Altenburg.**

**Montag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr**, im Saale der **Rebberg's** Feinstg., Herr **Rebberg** Vortrag: „Ein neuer Weg, euklidische Massen christlich zu befruchtigen.“ [618]  
**Gäste** sind willkommen.

**Der Vorstand, General-Versammlung**

des Ortskrankenkassen des Maurergewerks  
**Sonntag den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr**, „zur guten **Quelle**“  
 Tagesordnung: Rechnungslegung v. 1895. Vertheilung.  
 Der Vorstand.

**Mey & Edlich's**

**Abreisskalender pro 1896**

fast den schönsten Ausstattung, sind zum Preise von **nur 35 Pfg.** vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition.**

**Pension.**

Offern finden wieder 2 Schüler bei sehr guter Verpflegung liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen. [541]  
 Pergoz, Gericht-Secretär

**Kindergärtlerin**, praxi. u. theor. ausgebild., j. gehl. auf g. Zeugn. St. Ausw. w. sich selbstige genim. im Haus, nupt. m. d. Off. erb. **M. Schneider**, Halle a. S. Berlinerstr. 31, I. [603]

**Wächter** finden bei sorgfältiger Ges. u. gut. Pflege. Pension; Beaufst. d. Schularbeit, Anleitung in Haus- u. handarbeit. gesellschaftl. Form. bei **Juan Pastor-Lobek**, Halle a. S. Poststr. 1. [374]

**Ein älteres w. Mädchen**, welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit überannimmt, suchend am 1. April. **Kran Landesbarath Dr. Franmann**, 600) Halle'sche Straße Nr. 11.

**Mädchen**

für Stadt und Land, für sofort und später, mit guten Zügen, bei hohem Lohn sucht **M. Hoffmann**, Oberberlestraße 22.

**Lehrlingsgesch.**

Suche zu Offern unter günstigen Bedingungen, einen Lehrling. [529]  
 Aug. Lahn, Schindem. Nied. Gledbach

**Lehrhinge**

Aufnahme finden. Meldungen sind aber umgehend erforderlich.  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Bürgerschützen-Gesang-Verein.**

Unser Vergangen findet bestimmt **Sonntag, den 16. ds. Mts.** im **Casino's** Ball.  
 Der Vorstand.

**Altenburger Sängerverein**

Der Sängerverein des Vereins beabsichtigt zum Weiten der Unterstufungsstufe des Vereins am **Sonntag, d. 16. Februar, Abends 8 Uhr**, zu der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ eine **Abendunterhaltung**, bestehend in **Concert, Gesangsvorträge** und **Theater** mit anschließendem Tanzchen zu veranstalten.  
 Einladung hierzu ergeht auch an dem Vereine wohlwollende Mittheiliger.  
**Eintrittskarten** für letztere (Spreissig 1 Mt., 1. Platz 50 Pfg.) bezgl. Karten für Vereinsmitglieder sind beim Kamerad **Brechtel**, Hofmarkt 5 und an der Abendkasse zu erhalten. [583]  
**Das Directorium.**

**Café Bellevue.**

**Seute. Sonabend. Schlachtefest.**  
 Früh 9 1/2 Uhr **Wellfleisch**,  
 Abends diverse **Burk**,  
 Hochachtungsvoll **Crone**.